



Der Sorgenvolle

Hallo, ich hätte dieses Machwerk sehr gerne im Bereich Trash veröffentlicht, allerdings habe ich dort die Fehlermeldung erhalten, dass ich erst zwei Beiträge im Bereich Einstand vorweisen müsste, um das tun zu dürfen, also nun hier.

Der Sorgenvolle sorgt sich den lieben langen Tag über Dinge, über die er sich nicht sorgen müsste, würde er all den Dingen, über die er sich so sorgt, ein wenig mehr Beachtung und Aufmerksamkeit schenken; doch stattdessen sorgt er sich. Wenn der Sorgenvolle die Haustüre zuzieht, um sich auf den Weg zu seiner Arbeit zu machen, sorgt er sich, den Herd nicht ausgeschaltet zu haben und tritt erneut in seine Wohnung ein. Der Gang zum Herd, er ist geübt, einstudiert, unzählige Male ist er diesen Gang schon gegangen, doch der bange Blick, die sorgenvolle Stirnfalte, sie legen sich jedes Mal aufs Neue auf das besorgte Gesicht des Sorgenvollen, denn dieses Mal ist es sicherlich passiert, der Herd ist an, die Wohnung fällt den Flammen zum Opfer, die Nachbarn als Brandleichen nicht mehr identifizierbar, die Feuerwehr zu spät vor Ort; der Herd ist aus. Erleichtert dreht der Sorgenvolle sich ab und schließt erneut seine Wohnungstüre, um sich auf den Weg zu seiner Arbeit zu machen. Auf dem kurzen Abstieg die Treppe hinunter denkt der Sorgenvolle nicht etwa an Dinge, die ihn beruhigen könnten, denn sonst hieße er nicht der Sorgenvolle, sondern er denkt an all die anderen Dinge, die ihm Sorgen bereiten. So auch dem bereits seit einer Woche ungeöffnet auf seinem Nachtkästchen schlummernden Brief, den der Sorgenvolle jede Nacht aufs Neue betrachtet, ihn unter das Licht hält, ihn schüttelt und rüttelt, damit er sein Geheimnis lüfte, ohne ihn jedoch zu öffnen. Ein Brief der Wohnungsgesellschaft, so viel verrät er von sich, dass er sich nicht schämt, nur so wenig von sich preiszugeben, denn sicher handelt es sich um eine Mahnung, eine Rechnung, eine Pfändung - um eine dieser Sachen handelt es sich ganz eindeutig, wusste er - denn wieso sollte sonst jemand die Gemeinheit haben, einen solch unanständigen Brief zu versenden, und das auch noch an ihn, den Sorgenvollen, wo doch jeder um seine Sorgen weiß! So spaziert er also die Treppe hinunter, besorgt wie nur was, als er sich plötzlich, wie er so die Treppe hinunterspaziert, fragt, ob seine Arbeit, die er gestern ordnungsgemäß verlassen hatte, auch heute noch dort sein würde, wo er sie gestern verließ oder ob ein Ereignis katastrophalen Ausmaßes dafür gesorgt habe, dass der Sorgenvolle sich fortan nicht nur über die pünktliche Zahlung seiner Miete, sondern auch über den unbeschadeten Fortbestand seines Büros, Schreibtisches und gesamten Hab und Guts Sorgen machen müsse, sollten diese während seiner Abwesenheit in Flammen, Luft oder anderen Elementen aufgelöst worden sein.

So wie der Sorglose überhaupt keine Sorgen hat, hat sie der Sorgenvolle dafür um ein Vielfaches, nämlich so viel mehr, dass er sich nicht nur um seine eigenen Dinge sorgt, sondern auch um die Dinge des Sorglosen, sodass dieser keine Sorgen mehr zu haben braucht, denn sie werden ihm ja hübsch abgenommen. Sorgt er sich also beispielsweise darum, dass ein weiterer - natürlich sorgloser - Hausbewohner die Kellertüre nicht pflichtgemäß abgeschlossen haben sollte, fängt der Sorgenvolle an, sich um sein schönes, neues Hollandrad Sorgen zu machen, das sich nun unbewacht und unbeschützt im Keller allerlei Dieben und Langfingern stolz präsentiert, als könne es gar nicht abwarten, in diebische und langfingrige Hände zu geraten. Doch als dem Sorgenvollen schließlich einfällt, dass nicht er es ist, der ein schönes, neues Hollandrad besitzt, sondern sein sorgloser Nachbar, ist es schon zu spät, die Kellerstufen bereits hinter ihm und der Sorgenvolle vor der Kellertüre, die er sorgfältig überprüft, ob sie auch pflichtgemäß abgeschlossen und fest verriegelt ist; sie ist es.

Also spaziert der Sorgenvolle nun tatsächlich zu seiner Arbeit, immer noch nicht frei von Sorge, ärgert sich über verlorene Zeit an bereits ausgeschalteten Herden, bereits verschlossenen Kellertüren, jammert mühsamen Gedanken nach, die er mit ungeöffneten Briefen und bereits verloren geglaubten Arbeitsplätzen verbracht hatte, als dem Sorgenvollen plötzlich einfällt, dass er sich so sehr über all die Dinge gesorgt hat, aber nicht darüber, ob seine eigene Haustüre zugeschlossen ist, sodass der Sorgenvolle sorgenvoll den Rückweg antritt.

Geschrieben am 10.09.2020 von Kien
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Der Sorgenvolle

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!